Erzähler vom Westerwald

Dit ber wöchentlichen achtfeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage:

Ratgeber für Landwirtichaft, Oblt-und Gartenbau.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebietes. Eh Rirchhubel, Dachenbufeg. Berantwortlicher Schriftleiter: 26. Rirchhübel, Dachenburg.

Mr. 63.

tu.

Ran-

urg.

Biebe

ein

virt-

teht,

urg.

auft

jeo,

ı bei

Ericheint an allen Werttagen. Bezugepreis burch bie Boft: vierteljabrlich 1,50 DR., monatlich 50 Big. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 14. Märg 1912

Ungeigenpreis (im Boraus gahlbar): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 30 Bfg.

4. Jahrg.

Der Streik im Ruhrgebiet.

Der Streif dehnt sich aus. Unter Zugrundelegung der siffermäßigen Rachweitungen bei den einzelnen Revieren und unter schädungsweiser Berücksichtigung der Mittwoch-Rachmittags und Rachtschicht, für die nur noch etwas über 40 000 Bergleute in Frage kamen, sowie der Kusständigen von Rheinpreußen ist die Gesantzahl aller streikenden Bergleute im Ruhrrevier auf 210 000 Mann oder sast brei Künftel der gesamten Bergarbeiterschaft von rund 360 000 Mann zu schähen. Zugleich mit der Ausdehmung des Streiks nehmen bedauerlicherweise auch die Ausschreitungen der Streiker zu. Der Streif behnt fich aus. Unter Bugrundelegung

Erflärung ber Staateregierung.

"Bie ungutreffend die Annahme ift, die Staatsregierung ließe es an bem genügenden Dage von Energie bei Durchführung bes Arbeitswilligenschutes fehlen, geht aus den ftrengen Inftruttionen bervor, die fogleich an die mit der Durchführung des Schutes beauftragten Brovingialbehörben ergangen find. Diefe find verantagt worben, mit Silfe ber wefentlich verftarften Boligeis und Genbarmeriemacht ben Schut in voll ausreichendem Dage burchguführen. Gie find auch ausbrudlich barauf bingewiesen worben, daß, wenn ber hier noch unbedingt gu gemahrende Schut ber Arbeitswilligen mit ben vorhandenen givilen Boligeifraften nicht erreicht werben fann, rechtzeitig militarifche Bilfe berangugieben ift."

Der erfte Tote.

Als fich in herne ein Kommando Schubleute gur Beche "Julia" begab, um die Absperrung vorzumehmen, wurde es von einer Gruppe Streifender mit Steinen beworfen. Aus den Fenstern wurde nach den Beamten geichossen. Die Bolizisten erwiderten das Feuer; dabei wurde ein 17sahriger Arbeiter durch einen Schuß in den Koof getötet. Wie am zweiten Streittage, sind auch am dritten den die Ruhe aufrechterhaltenden Organen die meiften Schwierigfeiten von den ftreitenden Arbeitern der Beche "Deuticher Raifer" in Samborn gemacht worben. Mis eine Augabl Arbeitswilliger von einem Boligeiaufgebot nach den Wohmmgen begleitet mientwidelte fich ein Rampf swischen Streitenden und Polizeinnunfchaften. Die Polizei wurde unt St nen beworfen, und and den Fenstern der Haben beim 200 Schusse auf sie absgezeben. Die Ladenbesiver saber sich gezwungen, ihre Laben gu verbarrifabieren.

Mehr Edun ber Arbeitewilligen.

Die christliche Gewertvereins eitung verlangt: "Es zeigt sich immer deutlicher, daß de Schut der weiterarbeitenden Bergleute nicht genügt. Es bericht stellenweise nicht die Behörde, sondern der Böbel. Bit sehen uns genötigt, das öffentlich sestzuitellen. Glei eitig stellen wir sest, daß die t auf Streifluft, fonbern auf Bunahme ber Streitenben elaftigungen surudsuführen in jeht barauf aufmertfam Burcht por Aberfallen ut Beiter muffen wir machen, daß die But der sum Streit haltenden sozial-demokratischen und polnischen Menge steigt und damit auch die Gesahren für die arbeitenden Bergleute zunehmen.

Die Bewegung in anderen Kohlenrevieren. Der Streif im Rubrgebiet wirft anstedend auf die Arbeiter im Saarrevier. Auf der dortigen Grube "Merlenbach" der Saar und Mosel-Bergwertsgesellischaft find plötzlich von den rund 700 Mann der Belegichaft der Grube nur 50 angesahren. Die Streifenden, die ohne Kündigung die Arbeit niedere legt haben, stellen die gleichen Kündigung die Arbeit niedere legt haben, stellen die gleichen Kundigung die Arbeit nieder; est auch, letter die Josepherungen wie die Arbeiter de Kuhrbezirks. Dagegen ist die Hoffmung auf Erhaltung der Triedens in den jächlischen Grubenbezirken nicht aufzuger de Ein Teil der Arbeitersforderungen ist zum Beispiel im Delknitz-Lugauer Bezirk bereits durchgeführt, so daß es dier im wesenklichen nur um 30 Biennig Lohnerhöhung und um Berkürzung der Arbeitszeit vor Orten mit hoher Temperatur handelt. Anch im Bwidauer Bezirk erwartet man trot der formellen Milliamung das ein gemägendes Entgegenkommen dis zum Ablehnung boch ein genügenbes Entgegenfommen bis gum nachsten Conntag.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der prengifche Landwirtichafteminifter bat im preußiiden Abgeordnetenbanse erflärt, daß in Sutunft eine größere Angahl von Dominen zur Anfreilung gelangen wird, um Land für Banernwirticasten zu gewinnen. Es bandelt fich babet junachft um eine Reibe von Domanen, Die im Jahre 1918 pachtfrei werden. Abgefehen von Domanen in den Brovingen Boien und Beftpreugen, bie ber Anfiedlungstommiffion ftets übermiefen merben, find in der Provinz Brandenburg die in der Reumark ge-legenen Domänen Bernsee und Schönfeld in Aussicht ge-nommen. Ebenso würden in der Provinz Bommern die im Stettiner Bezirk gelegene Domäne Nerdin sowie die im Strassunder Begirf gelegene Domane Buchhols in Frage tommen. Ferner ichweben Berhandlungen wegen Aufteilung von Domanen in Oftpreußen, Schleswig-Holstein und Sachien, wo die Domane Ummendorf in Frage ftebt. Bedingung ift, daß die Domanenverwaltung ihre Befigungen an Landgefellichaften vertaufen fann, Die die Gewahr für eine Aufteilung im Sinne der Regierung bieten. Bo folde Landgefellicaften nicht vorhanden find,

wird von der Austeilung Abstand genommen werden muffen. Da wahrscheinlich auch in Schlesien eine solche Lundgesellschaft ins Leben treten wird, ist es wohl möglich, daß auch Domänen dieser Proving noch zur Austeilung berangezogen werben.

+ Die bisber befannten Gingelheiten ber neuen Wehrvorlage ergangt ein Berliner Blatt burch folgende Dit-

Die Berstärtung der Wehrmacht soll in einem Zeitraum von sechs Iahren vollendet sein. Der neue Auswand für der und Flotte wird sich auf jährlich ungesähr 170 Millionen Mart belausen. Die Gesamtkolten würden daber rund eine Milliorde betragen. Davon entsallen ungesähr ein Fünstel auf die Flotte und vier Fünstel auf das deer. Was die Flotte anbelangt, so sollen drei pene Linienschiffe und zwei Kreuser, dazu eine entsprechende Anzahl von Unterseebooten, und was besonders interessant ist, eine harfe Marine-Lustisliete (Aeroplane, die von Deck Ansahl von Unterseevooren, und, was beibnders interendnistik, eine fiarte Marine-Luftflotte (Meroplane, die von Deck der Schiffe absliegen) gebaut werden. Die Koften für die Schiffsverunebrungen beginnen mit 15. Millionen im ersten Jahr und steigen die auf 48 Millionen im Jahre 1916 und geben dann wieder auf 39 Millionen Mark berunter. Die für die neuen Schiffe einzustellende Mannschaft wird mit

Für die Richtigkeit dieser gablen liegt allerdings noch fein Beweis por, doch darf man annehmen, daß die eiwaigen Nibweichungen von diesen Augaben nicht bedeutend

bein merben.

+ 3m parlamentarisch-technischen Sinne ift Graf Bosadowsky zur Reichspartei zu rechnen, wie er selbst augegeben hat. Die Reichspartei zählt somit jest 15

+ 3m preußischen Abgeordnetenhaufe find vier Interbellationen über ben Bergarbeiterftreit im Rubrrevier eingebracht worden, und zwar von den Konservativen, den Freikonservativen, den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Bolkspartei. Die drei zuerst genannten Barteien wünschen insbesondere Auskunft über den notwendigen Schut ber Arbeitswilligen und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Streikgebiet, während die fortschrittliche Interpellation fragt, in welcher Weise die Regierung zur möglichst schleunigen Beendigung des Streiks beizutragen gedenkt.

Der eliafe tothringifche Landing fürzte bas Gehalt bei Staatsfefretars um 12 000 Mart, io daß es jest nut noch 22 000 Mart beträgt. Gang gestrichen wurde in ameiter Lefung der fogenannte Bolizeifonds in Sobe von 40 000 Mart, der für Abermachung der Anarchiften, gur Sicherheit ber Berfon bes Raifers, jur Abermachung ber Spionage um unbedingt notig ift.

Großbritannien. .

* Der englische Flottenetat, der jeht veröffentlicht wird, ichließt insgelamt mit 44 085 400 Blund Stetting (882 Millionen Plart) ab gegen 44 392 500 im laufenden Rechningsjahr. In dem neuen Flottenbauprogramm find an Schiffsneubauten vorgeschen: Bier große Banzerichiffe, acht leichte gepanzerte Kreuzer, zwanzig Torpedoboot-zerkörer und eine Anzahl von Unterseebooten und Silfsfahrzeugen. Der Mannichaftsbestand wird um 2000 Mann vermehrt werden. Sollten jedoch die Flottenprogramme anderer Mächte (ioll heißen: Deutschlands) eine Erweiterung ersahren, so wird man schleumigst durch einen Nachtragsetat mehr fordern. Die Schiffsneubauten werden 13 971 527 Pfund Sterling kosten gegen 15 083 877 im laufenden Rechnungszahre; davon sind 12 067 727 Pfund Sterling für die Forlsehung der Arbeiten an den bereits im Bau befindlichen Schiffen bestimmt und 1908 800 Bfund Sterling fir die Inangriffnahme der Neubauten des neuen Brogram . Es wird möglich sein, den Bau der gesamten neuen Toi, cocoootgerftorer auf einmal gu beginnen.

Hue In- und Husland.

Bertin, 18. Mars. Der Geschäftsführer bes Sanfabundes, Oberburgermeifter Knobloch, wird infolge Gesundheits-rudfichten am 15. Mars von feinem Boften gurudtreten.

Bromberg, 18. Mars. Die Spionageverhaftungen hier und in Berlin betreffen einen fürzlich hier sugesogenen Militäranwärter, der viel reiste und bessen frau durch vor-nehmes Auftreten und große Geldausgaben aussiel. Das ihnen zur Last gelegte Delitt betrifft die Beschaffung von

Münden, 13. Mars. Bom baverifchen Abgeordneten-bause wurde der Antrag auf baldige Borlage eines einheit-lichen Bollsschulgesehes angenommen. Bisher bestehen verichiebene Schulperorbnungen.

Anchen, 13. Mars. Der unter bem Berbacht bes Landes. perrais bier verbaftete Ingenicur wurde in Moers, wohin er überführt worden war, unter Aufhebung des Saftbefehls wieder auf freien duß gefest.

Baris, 13. Mars. Die Ratififationsurfunden zu den am 4. Rovember v. 3. abgeschloffenen deutsch-frangosischen Abkommen, betreffend Marofto und Aquatorialafrika, find in Paris nun endlich ausgetauscht worden.

Cettuje, 13. Mars. Bei einem Busammenftoß an ber monienegrinischen Grenge find zwei turfische Golbaten und vier Montenegriner gefallen.

Zauger, 13. Mars. Gin beutider Ingenfeur namens Bertram und ein Schweizer namens Kunt wurden von dem Bobel in Marafeich angegriffen und verlett. Truppen mutten feuern, ebe bie Rube wiederhergeftellt werden

Dof- und Personalnachrichten.

Bring Alfons von Orleans-Bourbon, der alteste Sobn der Insantin Gulatia, ist vom Könige von Spanien in alle seine Ehrentitel und Borrechte als Insant von Spanien wieder eingeseht worden. König Alsons hatte, wie erinnerlich, seinem Better, dem Insanten, diesen Titel und seinen militärischen Rang abersannt, als er sich gegen den Billen des Königs mit der Bringessin Beatrice von Roburg permablte.

Der biterreichifch-ungariiche Belbmaricall Schemua ift in Berlin als Gaft bes Raifers eingetroffen.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 18. Darg. (25. Situng.)

Die Außerung der Regierung über den Berg-arbeiterstreif im Rubrrevier, die infolge der Bentrums-Intervellation erwartet wurde, blieb beute noch aus. Sie ift für morgen angefagt. So unterhielt fich bas Saus in langen Auseinanberfegungen über Schut por Biebieuchen, Biehoerlicherung und ichlieglich noch über ben Ginjabrig. Freiwilligendienft.

Sitzungsbericht.

Schleunige Antrage auf Einstellung von Brivatklage-und Strasversahren gegen die Abgg. Rowicki (Bole), Baudert (Sog.) und Dr. Struve (Bo.) für die Dauer der Tagung werden angenommen.

Die Rubrftreif-Juterpellation bes Bentrums fteht als nachfter Bunft auf der Tagesordnung, Muf die Frage bes Brafibenten erflart Staatsfefretar Dr. Delbrud, bag er Die Interpellation morgen beautworten merbe.

Der Rachtrags-Etat für die Reichsversicherungsanstalt mird in erster und zweiter Lefung angenommen, nachdem Abg. Molfenbuhr (Soz.) seinen Antrag auf Kommissionsberatung zurudgezogen hatte. Das Saus fährt fort in der Spezialberatung des

Etate für das Reichsamt des Innern.

Etate für das Reichsamt des Innern.

Abg. Dr. Maninger (3.) begründet die Resolutionen des Zentrums, die die Erfortchung und Bekömpfung der Maulund Klauenseuche betreffen. Ein Ergänzungsetat soll große Militel blerfür aur Berfügung siellen, zu Silvendien an Inklitute und Brivatpersonen und zu einer großen Brämie — einer Rasionalipende — für den Entdeder des Seuchenerregers oder des Deilmittels. Soweit dat auch die Budgetsonaussischen der Seriagung sum Besähns erhoben. Eine weitere Resolution des Zentrums verlangt die Abernahme der Kosten der Seuchenbekämpfung auf den Staat; sodann soll die Entschädigung nach verschiedenen Richtungen ausgedehnt und Steuernachlässe gewährt werden.

Abg. d. Bolfo (f.): Bir hossen, das man mit dem Intrastreten des neuen Biebleuchengeledes — bossentlich am 1. April. aber mit haben treilich noch Zweisel — von der Röglichseit Gebrauch machen wird, dei Ausbruch einer Seuche, wenn sie noch nicht weit verbreitet ist, durch Absichlachtung des Bieds den Seuchenberd auf einer bestimmten engen Stelle zu sonzentrieren. Die Meinungen im Lande geben dahin, daß die Sperremakregeln wenig wirstam sind, und auch die Sperre wie die Beodachtungsbezirke. Der Grenzsichub ist dringend notwendig. (Beisall.)

Abg. Dr. Binne (B.): Durch papierene Besanntmachungen und Makregeln, die sich lediglich auf behördliche Einsperrungsvorschriften beichränken, wird der Basillus der Raul- und Klauenseuge, den man übrigens noch nicht kennt, nicht gesötet werden. Bir sind freudig einverstanden mit den Resolutionen der andern Frastionen, unser Freund Secsicher batichen im vorigen Jahre eine größere Summe für die wissen genen der Resolutionen der Abert mit ähnlichem Indestre den kaben eine Resolution eingedracht mit ähnlichem Indestre Resolution eine Bester Einer geden.

Ein Rachtragsetat soll genügende Mittel zur Erforichung der Seuche, auf Entigdätigung für gefötete Tiere geden. Die therärzisischen Unterluchungen und, sollen auf die Staatsfasse übernommen werden.

taffe übernommen merben.

Ceuchenichus und Biehverficherung. Bisepräsident Dr. Basiche ersucht bei dieser ichon früber gründlich geführten Debatte um möglichste Kürze. Der Etat muß doch sertig werden. Auch die Sozialdemotraten baben inzwischen einen Initiativantrag in eine Etat-Resolution umgewandelt, sie verlangt obligatorische Biehversicherung gegen Senchenschäben.

amgewandelt, he bertangt doltgatorische Steaderstaterung gegen Seuchenschäden.

Abg. Scheidemann (Sos.): In den letten 8 Jahren baden wir ungefähr 20 dis 25mal solch eine Seuchendebatte gehabt, geschätet Bersammlung. (Große Deiterkeit.) Früher flagte man über die Seuchenschäden und ieht über die Aabnahmen der Behörden. Sie haben damals die Forderungen und Warnungen der Opposition undeachtet gelassen und das Niedieuchengeses angenommen, jeht haben Sie kein Recht, auf die Regterung zu schimpsen, die nur Ihr Geset ausgeführt dat. (Abg. Dr. Heckscherrust: Scheidemann Regterungsvertreter! Deiterkeit.) Auf diesen gesstreichen Zwischenrus gehe ich nicht ein. Auch wir Sozialdemokraten wollen wie disher alles bewilligen, was geeignet ist, die Seuche zu erforschen und zu bekämpsen; wir werden aber auch in Zukunft alles des schimpsen, was damit nicht im Zusammenhang steht, nämlich die wirtschaftlichen Forderungen, die man damit verknüpft. Notwendig ist eine ausreichende Entschädigung der Biehzurscherung. Das werden Sie einstimmig annehmen.

Abg. Rivie (3.) ichliest fich bem Borredner in bezug aus weitgebenbe Entschädigung ber Landwirte an.

Die Stellung der Regierung.

Ministerialdirettor Dr. b. Joncquieres: Ich will nur furs die Stellung der Regierung zu den Resolutionen mitteilen. Mit der Freigade der Forichungen über die Maulund Klauenseuche sind ganz erhebliche Gesabren wegen der weiteren Berbreitung der Seuche vordanden. Die Regierung

bebålt sich ihre Stellung au dieser Brage noch vor. Dann die Kosten- und Entschädigungsfrage! Die Wünsche sind unerfällbar. Es ist ganz ausgeschlossen, das eine Anderung namentlich auf Kosten der Reichs- und Staatssasse eintreten kann. Ich nehme an. daß ebenso wie im Boriahre gegenüber der strengen Besämpfungsmethode im Binter und während der Weidezeit von allen Regierungen Erleichterungen zugestanden werden. Die strenge Besämpfung dat doch Eriolge aufzuweisen. Am 31. August waren im ganzen Reiche 38 250 Gehöste verseucht, am 16. Oktober 34 463, und seht am 29. Februar waren es nur noch 4670. (Sört, hörth) Die Interessenn müssen die leider unvermeiblichen Lasten aus sich seuchengeseh in Krast treten wird. Wir hosstien, das am 1. April möglich sein wird. Leider wird es nicht durchsührbar sein, diesen Termin einzuhalten.

Die Abgg. des (natt.) und Ahhhorn (Bp.) weisen ebenfalls darauf hin, daß die Schüben, die durch die rigorose Dandhadung der Borschriften ensstehen, viel erheblicher sind als die direkten Rachteile der Seuche.

Abg. Bedrens (wirrich, Bgg.): Wir stimmen allen Rasnadmen, die in den Resolutionen vorgeschlagen werden, zu. Eine odligatorische Biehversicherung würden die steinen Bauern saum ertragen sönnen. Jedensalls würde es ohne einen Staatssuchuß nicht gehen.

Abg. Werner-Dersssell (Rip.) führt Beschwerde über dehördliche Mißgriffe.

Rach weiterer unerbeblicher Debatte werden sowah die Resolutionen der dürgerlichen Barteien wie diesenige der Sechördliche Mißgriffe.

Beim Kapitel, betr. die Reichsschulkommission, liegt ein sozialdemofratischer Antrag vor, wonach die Berechtigung zum Einsährig-Freiwilligendienst von einem selbständigen Reichsamt erteilt werden soll.

Abg. Echulz (Soz.) erklärt den Einsährig-Freiwilligendienst für einen Dohn auf die allgemeine Behrpflicht und ist für bessen Abschaffung.

Rach einigen weiteren Bemerfungen vertagt bas Daus bie Beiterberatung auf morgen.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(35. Situng.) Ha. Berlin, 13. Mars. Das Daus erledigte in erfter und sweiter Lefung mehrere Gesehentwurfe über die Anderung verschiedener Umts. und Landgerichtsbezirte und fuhr bann in ber

Etateberatung

fort. Bei dem Etat des Berrenbaufes machte der Abg. Doffmann (Sos.) allerlei Ausstellungen an der Berwendung der fur das herrenbaus bestimmten Staatsmittel und holte sich ichliehlich einen Ordnungsruf, als er von dem Leichen-

sich ichließlich einen Ordnungsruf, als er von dem Leichengeruch des Gerrenhauses sprach.

Bei dem Etat des Abgeordnetenhauses wurden allerleitleine Wahlche der Abgeordneten vorgetragen: so soll ein anderes Bild des früheren Bräsidenten v. Kröcher sir den Betitaal angeschafft und das Sostem der Freisahrtscheine der Abgeordneten und die Rechtsstellung der Präsidenten und der Beamten des Hauses geändert werden. Nachdem die Brage der rechtlichen Stellung der Präsidenten einer des sonderen Kommission von 14 Mitgliedern zur Früsung überwiesen worden war, wurde auch der Etat des Abgeordnetendauses erledigt und es folgte die Fortsehung der Beratung der ratung ber

Antrage über die Wohnungefrage,

Anträge über die Wohnungdfrage,
die seinerzeit abgebrochen worden war. Bon den Rednern
aller Parteien wurde die Notwendigseit, ein Wohnungsgeset zu ersassen, derent. Die Meinungen gingen nur
darüber auseinander, ob ein solches Geseh nur für die Grobund Industriestädte oder gans allgemein mit Einschluß der
ländlichen Bezirke zu erlassen sei.
Schließlich wurde ein freisonservativer Antrag angenommen, der ein Wohnungsgeseh für die Großsädte
tordert, und dann ein Jentrumsantrag, der diese Geseh auch
auf Industriestädte ausgedehnt wissen will. Der freisinnige
Antrag, das Wohnungsgeseh auch auf die landlichen Bezirke
auszubehnen, wurde abgelehnt, und darauf die Sibung auf
morgen vertagt. morgen vertagt.

Ein neuer Vorstoß Italiens?

Die Turfei fürchtet, bag Italien einen Borfton auf bie Darbanellen unternehmen werbe. In ber Rabe von Salonifi follen icon brei italienische Rriegeschiffe gefichtet

worden fein, die mohl gunachft ein Bombarbement auf Das Wort Raraburnu beabfichtigen burften.

Eine Blodabe ber Darbanellen ift fur Italien jebergeit möglich, denn die türklichen Kriegsschiffe, die seit vielen Monaten untätig in den Dardanellen liegen, sind nicht start genug zum Biderstand. Sie haben sich bisher darauf beschränkt, Kontaktminen in den Dardanellen zu legen. Rur eine durch Bojen bezeichnete Fahrrinne, die mit Lotsen zu passieren ist, ist freigelassen worden.

Der Widerftand ber Turfen.

Etwas anderes ift es, ob Italien den Rampf mit den dortigen Ruftenbefestigungen wird aufnehmen tonnen, um sich den Zugang zum Marmarameer und damit nach Konstantinopel zu schaffen. Das dürfte keine leichte Aufgabe sein, denn diese Besestigungen dürften schließlich das einzige sein, was von der Kuren in diesem schon viele Monate langen Kriege in friegsbereiten Zustand gesetzt worden ift. Reue Kriegsichiffe find nicht erworben, neue Streitfrafte nicht aufgestellt. Die Turfei bat zwar in ben lepten Monaten Regierungsfrifen, Ministerfturge, Rabinetiswechsel und Barlamentsgesant genug gezeitigt, aber feine einzige energische Maßregel, die auf Kriegsbereitschaft hin-weist. Jeht jammert man, denkt daran, den Schat des Sultans in Sicherheit zu bringen, und wird wahrscheinlich im fritischen Moment wieder die Mächte anrufen, beren Ratichlage man bisher zwar anhörte, aber nie befolgte.

Rampfe in Tripolis.

Indesten geben die Kampfe in Tripolis weiter. In ber Nähe von Tobruk sand ein mehrstündiges Gesecht statt, das zwar mit dem Rückzuge der Araber und Türken endete, aber auf beiden Seiten schwere Berluste mit sich brackte. Zwei Dosen im Nordwesten von Fojat, die stark von Arabern und Türken besetzt waren, wurden von den Italienern eingenommen.

Dabei follen die Türfen nach italienifcher Melbung febr ichwere Berlufte erlitten haben. Allein 400 Leichen lagen in ber Dafe, babon 91 auf einem Saufen. Gie follen alle mit bem Bajonett getotet worden fein.

Der Gefamtverluft der Türken foll mehr als taufend Mann betragen. Die Italiener follen nur 29 Tote gehabt haben, darunter drei Offisiere.

Mingara in türfifden Sanben?

Eine turfifche Meldung befagt, daß die Italiener ihre einzige vorgeichobene Stellung bei Ainzara ploplich ohne Rampf aufgegeben batten.

Die Turfen batten fie fofort tampflos befest und bie bort vorgefundenen Munitionslager ber Italiener, weil fie eine Falle vermuteten, in die Luft gesprengt. Rach einer anderen türkischen Meldung ware Ainzara von den Türken im Sturm genommen worden. — Die Italiener warsen Bomben aus Luftschiffen. — Ob diese Meldungen auf Wahrheit beruben, steht noch nicht fest. Bon italienischer Seite liegt keine Nachricht darüber vor. Italienische Beitungen fprechen nur davon, daß man in das Sinterland pon Tripolis nicht gehen, fondern dies vorläufig dem Scheit der Senuffi überlaffen werde.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Minoficht auf Beendigung des englifden Streife. Es mirb in London amtlich feftgeftellt, bag eine Beilegung bes C. eite in fürgefter Beit erwartet werben barf, wenn bie Berchandlungen swifchen ben Bergwerksbefibern und ben Bertretern ber Arbeiterschaft in bem gleichen Ginne, wie ber Anfang mar, fortgefest werben.

Das Londoner Exefutivtomitee der Bergleute hat nach der Konserenz mit den Minenbestkern beschlossen, den Streifern die Annahme des Borichlages des Premterministers zu empsehlen, unter der Bedingung, das die Mindestlohnsate für seden Distrift durch besondere Konserenzen zwischen Minenbestkern und Bergleuten sestzelet

-0

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 15. Marg. Sonnenaufgang Monbaufgang 600 Monbuntergang

Sonnenuntergang 44 v. Chr. Ermordung Julius Caefars. — 1830 Dichter Back v. Sense in Berlin gest. — 1842 Italienischer Komponist Luigi Therudini in Paris gest. — 1808 Englischer Erfinder Henry Bessemer in London gest. — 1900 Preußischer Staatsmann Biltor v. Puttsamer in Karzin i. P. gest.

Sachenburg, 14. Marg. Die Frage, mann die Sigungen der Bemeindevertretungen frattgufinden haben, beschäftigte ben Begirtsausschuß in Biesbaden in feiner porgeftrigen Gigung. In Birges (Beftermalb) fanden Sisher bie Sikungen ber Gemeindevertretung abende ftatt, fo bas es auch ben Beteiligten möglich mar, ihr Tagemert pother ordnungsgemäß su erledigen. Der Bürgermeifter aber ift ber Unficht, ihm, als bem Borfigenben ber Ber. tretung, ftehe bas Recht ber Feststellung ber Stunde ju, es tonne ibm, bem burch feine Berufsgeschäfte ichon übermäßig in Unfpruch Genommenen, nicht angefonnen werden, abends oft bis Mitternacht in ben Sigungen ber Gemeindevertretung zu verweilen. Als baber unterm 6. Dezember v. 3. die Gemeindevertretung ben Beschluft faßte, in ber Folge regelmäßig bie Sigungen Dienstags im Commer von 9 Uhr, im Binter von 8 Uhr ab abguhalten, und als ber Bemeinderat mit allen Stimmen bei einer Stimmenthaltung, diefem Befchluß beitrat, ba beanftanbete ber Bürgermeifter Diefen Bejchluß, und ber Gemeinderat fab fich veranlagt, auf bem Bege ber Rlage im Bermaltungöftreitverfahren gegen Die Beanftandung porzugehen. Der Rreisausichuß hat gegen bie Rlager entschieben, weil er ber Unficht mar, bag bet § 69 ber Landgemeindeordnung teineswegs ber Gemeindevertretung das Recht ber Festsegung ber Stunde für die Sigung tongebiere, und Diefer Enticheid murbe geftern vom Begirtsausichuß aufrecht erhalten. - Ilm gang Ashuliches handelt es fich bei einer zweiten von bem Gemeindevorftand angestrengten Rlage. Die Bemeindevertretung bat gur Brufung ber Rechnung für 1909/10 eine fünfgliedrige Rommiffion eingefest. Un biefe Rommiffion richtete ber Burgermeifter ein Schreiben, morin er ihr bestimmte Sigungstage porfdrieb, und als Die Rommiffionsmitglieder fich ju biefen Sigungen nicht einfanden, beichloß ber Bemeinderat mit allen gegen 4 Stimmen, die Rommiffionsmitglieder u. a. auf Sonntagnadmittag ju einer Gigung einzuladen. Auch Diefer Befchluß murbe bon bem Burgermeifter als über bie Befugnis des Gemeindevorstandes binausgebend beanftanbet. Der Rreisausschuß hat fid and in Diefer Sache auf ben Standpuntt bes Burgermeiftere geftellt. Der Bezirtsausschuß wies die wider fein Urteil eingelegte Berufung gurud, weil der Bemeinderat in dem Moment, als er bie Rechnung weitergegeben, getan habe, mas feines Umtes gemejen, und fich nicht mehr weiter in ber Sache habe betätigen durfen, weil aber auch ber Burger. meifter als Borfigenber ber Rechnungsprüfungetommiffion angufeben und beingemäß berechtigt fei, die Beit ber Sigungen zu bestimmen.

Mus Raffau, 13. Marg. Um 7. Marg maren im Regierungsbegirt Biesbaden von der Daul- und Rlauen. feuche betroffen: im Rreife Bochft: Die Gemeinden Gulg. bach (6), Oberliederbach (2), Sattersheim (1), Goffenbeim (1), hofheim (1); im Rreif: Ufingen: Die Gemeinde Unipach (11); im Rreife Obertaunus: Die Gemeinden Ralbach (1), Riederhöchstadt (1), homburg v. d. S. (1), Bommersheim (1); im Rreise Unterlahn: Die Gemeinde Bergnaffau-Scheuern (1); im Rreife Obermeftermald: Die

Die Stimme ruft!

Eine Bauerngeschichte aus bem Tanus von Frig Rigel.

(Radbrud verboten.)

Benn du's nit glaabit', fuhr er pathetifch fort, Jann balt mich beim Wartl Der Krautner gibt bir swaa-bunnertsufzig Gulbe, und der Mann, der das fertig friegt, der bin ich! Bas lagft du jest?"

Dhaleich die mit großem Rothes berausgeschleuberteit

Obgleich die mit großem Bathos berausg eichleuberten Borte wenig überzeugend auf Chriftian wirften, beauftragte er boch raich entichloffen ben Schaumpeter, die Bermittlung su übernehmen. Er wollte eine vollendete Tatiache ichaffen, ebe er ber Mutter beute abend feinen Plan mitteilte, benn daß es da Einrebe und fogar Biderfpruch gegen feine Absicht gab, beffen mar er gewiß. Datte er fich einmal verpflichtet, jo mußte fich die Mutter mit dem Geschehenen abfinden.

Mur eines lag ibm ichwer auf bem herzen - mas murbe Dagbalen bagu fagen ? Geit ber Ergablung feiner Mutter von dem abbanden gefommenen Beld ichien ibm bas Madden in unnabbare Ferne gerudt; fonnte er, felbit wenn fich alles gunftig gestaltete, und wenn es ihm und bem Madchen im Laufe ber Zeit gelang, den Widerstand ber Eltern gegen ihre Berbindung zu überwinden, ein Madchen zum Beib nehmen, auf bessen Eltern ein so furchtbarer Berbacht ruhte? Der Verdacht war — er fühlte dies - bei feiner Mutter porbanden, bei feiner guten Mutter, die niemals einem Rebenmenichen etwas Bofes nachlagte, die für alle Gehler ihres Rachften ein mildes, verfohnendes Entidulbigungswort hatte. Auch bei ihm waren Zweifel an ber Schulblofigfeit bes Ferberichen Chepaares erwacht, aber wenn er auch annahm, daß bier eine dunfle Schuld vorliegen tonne, - fein geliebtes Mabden, Magdalen mußte beitimmt nichts bavon. Das offene bestimmte Bejen berfelben, die treubergigen blauen Mugen tonnten nicht lugen, bavon war er überzeugt. Und follte er fie auf einen blogen Berbacht bin aufgeben, fein ibr gegebenes Bort brechen? Rimmermehr! Benn er Dtagdalen nur einmal batte iprechen tonnen! Aber pergebens batte er die letten Abende unter dem Tore der Burgruine auf fie gewartet, wo fie fich ichon fo oft au rreundlichem Blaubern getroffen batten - fie mar nicht gekommen. War fie durch häusliche Pflichten verhindert,

oder batte fie ibren Ginn geanbert?

Unter diefen Wedanten begab er fich in ben Bof, um bie Ruh und die zwei Schweine zu beforgen, den Subner-ichlag zu öffnen und überhaupt alle Arbeiten zu verrichten, welche in einem Bauernhofe des Morgens notwendig find. Roch war er damit nicht gu Ende, als der Barbier ichon wieder erichien und ibm mitteilte, daß es feiner Aberredungetunft gelungen fei, die Gache jum Abichluß gu bringen, und bag ber Rrautner ibn - Chriftian - ertommen, um bie Sache richtig gu machen und gu Bapier an bringen.

"Ro, dann in Gottes Rame!" lagte Christian und begab fich mit bem Schaumpeter nach bem Gehoft bes Rrautner.

4. RapiteL

Mit froftigen Regenichauern und braufenbem Beben war der Frühling in die Berge gefommen und madte fich jest, nachdem er fich ausgelobt batte, baran, feine Berrfcaft bei milbem Connenichein auszuüben und Felb und Bald mit feinen Gaben gu ichmuden. Schon prangten bie Biefen in fattem Gran, in voller Blute ftonben bie Ririchbaume und aus ben niedriger gelegenen Balbungen ichimmerte bas belle Gran junger Buchen, mabrend bie alteren Stamme noch ihre fablen Afte jum Dimmel redten. Doch auch über ihren Bipfeln ichwebte es ichon wie ein gruner Dauch, fo bag die mit Buchen bewach enen Bergfuppen fich in ichleierartig gartem, mit jebem Lage intenfiner merdendem Farbenton zeigten, ber entgu end pon den bunffen Tannenforften bes Großen und Rleiner Feldbergs abstach. Das Geriesel ber seither vom Binter frost im Banne gehaltenen Bache war gum fraftigen Murmeln geworben, mit welchem bie Gemäffer ber fernen Labn zueilten, und nur die bochiten Berggipfel trugen noch eine Schneekappe, die von Tag ju Tag gerriffener und fleiner wurde. Aus bem feuchten Balbesgrunde rectte ber Boldmeifter feine buftigen garten Spiten; Schneegloden blubten an ben Salben, und hell ichmetterten bie aurudgefehrten Fruhlingsianger ihre Liebesweisen in die muraige Luft. Dit ihrem Tirilieren mildten fich die Tone ber Bfeifen und Schalmeien, fogenannie Fargen,

welche die auf dem Wiesengrunde sich tummelnden Buden funstgerecht aus Weidenrinde hergestellt hatten; und um gleichfalls seine Künstlerschaft bei diesem Frühlingskonzert vollichtgemäß zu deweisen, klapperte auf seinem Neste der Storch ein lustiges Stücklein. Wie jubelnd stimmten jest auch die Gloden der Kirche des Kammsdorschens mit bellem Gelaute ein; verfündeten fie boch beute bie Auf-erftebung bes herrn und bamit die Erlöfung ber Ratur aus ber Rnechtichaft bes Binters.

Oftern war getommen. Auf ber Samptgaffe Ober-fachiens batte fich nach bem Gottesbienft ein lebhaftes Ereiben auf bem mit alten Binben bestandenen Blabe por der Kirche entwidelt. Junge Burichen und Buben, fast famtlich in der Sand ein grellrotes, an den vier Zipfeln zusammengebundenes Taschentuch tragend, batten sich versammelt, um nach altem Brauch die in den Tückern besindlichen buntgefärbten Ostereier im so-genannten "Kippen" auf das Spiel zu sehen. Mit wichtiger Miene wurde zuerst das Ei des Gegners an den Zähnen probiert, ob dasselbe wohl stärker sei als das, mit welchem man fippen wollte, und erft bann murbe sugeflopft, wenn man bom Gegenteil überzeugt gu fein

Da gab es beitere und verlegen ärgerliche Gesichter, je nach dem Ausgang bes Spiels; bisweilen erhob sich auch aus manchen Gruppen bestiges Geschrei, wenn man vielleicht vermitet ober gefunden hatte, daß ein Spielene mogeln wollte, indem er mit Bech gefüllte, ausgeblasene Gier gu bem Spiel verwendete oder gar mabrend bes R ppens gelchidt fein Gi mit einem buntgefarbten Steinmarbel zu vertaufden fuchte, an welchem felbftrebend bas gegnerifche Gi gerichellen mußte.

Bloglich verstummte jedoch bas Gefchrei, als bas Gelaute ber Gloden nochmals einfeste; Die Gruppen loften fin und alles brangte bem Gingang ber Rirde gu, aus meldem foeben bie vollen harmonien ber Orgel erflangen. Best drobnten auch von der Sobe des Burg-berges mehrere Bollerichnise — ein Brantpaar nabte fich bem Alfar des Herrn, um daselbst den Segen sum tooffden Bund au empfangen.

Gortfegung folgt.

genrinde Berod (4); im Landfreife Biesbaben: Die Beunden Delfenheim (1), Erbenheim (1), Rordenftabt im Rreife Untertaunus: Die Gemeinde Bodenhaufen im Rreife Limburg : Die Gemeinde Lindenholghaufen Dorndorf (16), Diebergeugheim (1), Dberbrechen (2), inburg (2), Staffel (1), Eichhofen (2), Fridhofen (1), weberbrechen (1); im Rreife Oberlahn: Die Gemeinden Biger (1), Ennerich (1); im Rreife Wefterburg: Die Bemiraut (1), Sed (1); im Rreise Dill: die Gemeinden berifcheib (1), Gufternhain (1), Mademühlen (4), Drienet (1).

Beidenau, 12. Marg. In ber Racht vom Samstag und und ber Boligeifergeant haardt von ben übelberuch. gien Rarl Münter und Rarl Daub von hier überfallen, mer Baffen beraubt und burch gablreiche Stiche ac. wer verlett, boch hofft man fie am Leben gu erhalten.

Die beiben Romdies murben verhaftet.

Betz

e K III

lug

nen

Da

per

lim.

agu.

gen

elet

ant.

Det

atge

ent, pas

nuis Beit

Re. *1191

ulg.

ent*

noe

den

 $(1)_{i}$ nbe Die

ert

eß

Be

er

en

ti5

TIE

18,

m

er

11.

aß

n8

en

15

g.

m

Dieg. 13. Marg. Unter bem Borfity bes General. bireliots Gröbler-Beglar trat am Samstag ber Aus. bes Labntanalvereins in Limburg gur Grunbung ber Labn-Schiffahrtsgefellichaft gufammen. Dit 23 Beelichaftern mit einer Gefamtbeteiligung von 35 600 Dt. murbe ber Gefellichaftspertrag pereinbart und notariell beutfundet. Die flaatlicherfeits in Musficht geftellte Beiulfe gur Beichaffung bes Sahnichiffes beträgt 16000 Dt., odaß die auf 40 000 Dit. veranschlagten Gesamttoften berzeichnet find. Als Geschäftsführer der Lahnschiff. fuhrtsgefellichaft murbe Direttor Banfa-Limburg gemabit.

Biesbaden, 13. Darg. Die Streiflage ber Schreiner und ber Schneiber ift vorerft noch unverandert. Die Schneiber hatten geftern im "Gewertschaftshaus" eine mentliche Berfammlung, in welcher über ben Stanb ber Aussperrung berichtet murbe. 3m gangen find 220 Beperrung nicht beteiligt. Das Damenschneibergewerbe at fich ber Musiperrung überhaupt nicht angeichloffen. Dabet fommen etma 100 Gehilfen in Betracht. Bejonbere Befchluffe find weiter nicht gefaßt worden. - Huch Die Spenglergehilfen find in eine Lohnbewegung eingetteten. Gie verlangen höhere Begablung. Die Berhand. lungen amifchen ben Barteien ichweben noch.

Wiesboden, 13. Marg. Im Prozeß wegen des Rhein-gauer Wingertraches, der etwa 14 Tage verhandelt wurde, ift gestern das Urteil gefällt worden. Der An-gellagte, Direktor Werner, wird wegen Unterschlagung ind Untreue jum Rachteil ber Genoffenschaft Rheingauer Bingervereine, megen ichwerer Urtundenfalichung und Untreue jum Schaden ber Befellichaft Deutscher Bingervereine und megen unordentlicher Budjuhrung verurteilt w einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Gefängnis und 300 Matt Geldbufe, eventuell 1 Tag Gefängnis für je 10 Mart. Die burgerlichen Ehrenrechte merben ihm auf bie Dauer von 3 Jahren abertannt. Die Roften fallen, foweit Berutteilung vorliegt, dem Angetlagten gut Laft. Das bisher gemährte freie Weleit ift erlofchen und ba Bluchtverbacht vorliegt, wird ber Angeflagte fofort in Staatshaft abgeführt.

Nah und fern.

o Deutsche Elettrizität in England. Angeblich beab-fichligt die London-Brighton and South Coaft Railwan die Allgemeine Elettrizitäts-Gesellichaft in Berlin mit der Eleftrifierung ihrer Streden gu beauftragen. Birb ibr nun, fo ichreibt ein Londoner Blatt, ein fo bebeutenber

Muftrag wie ber oben beidriebene guteil, fo murbe bie Firma bamit allen britifchen Firmen in beren eigenem Lande ben Borrang ablaufen. Roch fet ber elestrische Eisenbahnbetrieb in England in den Kinderichuhen, und es bestehe die Gesahr, daß, wenn eine deutsche Firma den ersten großen Austrag auf diesem Gebiete ausführe, auch andere englische und foloniale Bahnen sie mit solchen Austrägen betrauen würden. Das aber könne die almahin sehr hadringte englische (Vestreinistsindustrie nicht obnebin febr bedrangte englische Eleftrigitatsinduftrie nicht

O Bieber ein Abfinry eines beutichen Fliegers. Gin neuer Unfall, bei dem ein deutscher Flieger schwere Ber-letzungen erlitt, ereignete sich auf dem Flugplat Teltow. Dort stürzte der Ingenieur Stein auf einem Eindecker eigener Konstruction infolge zu steilen Gleitfluges aus zehn Meter Hohe ab und erlitt ziemlich bedeutende Ber-Legungen.

O Subhaftationsblitte. Bei einem Subhaftationstermit por bem Amtsgericht ju Stortow ftanden zwei Bau parzellen ber infolge wufter Spetulation am Lebbiner See entstandenen Billenkolonie sur Zwangsversteigerung. Ob-wohl zahlreiche Interessenten erschienen waren, wollte sich zumächst kein Käuser für die beiden Barzellen, die zu-sammen mit über 6000 Mark belastet waren, sinden. Schließlich erward sie einer der Hypothelengläubiger für . . . 40 Mart.

O Gine Poftanweifung über 1 Pfennig, die im Geptember vergangenen Jahres unter Rr. 25 511 auf dem Bostamt 61 in Berlin von einem unbefannten Absender eingesahlt wurde, bat der Postverwaltung viel Arbeit gemacht. Es handelt sich augenscheinlich um eine Ulfsendung. Der Abressat erweigerte die Annahme, um die 5 Bsennig Bestellgeld au sparen. Die Postanweisung wurde öffentlich ausgeboten, was die Tätigkeit von nicht weniger als siehen Bostbeamten erforderte. Jest ist nach Absur Meichenahmenungsfrist dieser herrensole Bsennig dem Reichspoftfadel als auberordentliche Ginnahme gugeführt morben.

o Große Gifenbahntataftrophe in Galigien. Bei Trzebina in der Nähe von Krafan ist eine Lofomotive in einen Arbeiterzug hineingesahren, in dem sich etwa tausend Sachsengänger besanden. Beide Lofomotiven und mehrere Baggons des Auswandererzuges wurden zertrümmert. Es wurden aus den Trümmern sieden Tote, 15 Schwerverletzte und 40 Leichtverletzte geborgen. Unter den geretteten Arbeitern spielten sich surchtbare Seenen ab.

Bunte Tages-Chronik.

Sijenach, 13. Mars. Auf bem Kalischacht "Rippa" bet Beringen a. d. Werra füurste ein etwa sehn Sentner ichwerer Ellenring in die Tiefe. Bon den auf dem Grunde des Schachtes arbeitenden Leuten wurden vier lebensgefährlich und brei leichter verlett.

Baris, 18. Mars. Ein Obdachlofer legte fich nachts in ber Rabe ber Schladenberge von Maisières ichlafen. Morgens fand man ihn tot und mit Brandwunden bebedt auf.

Baris, 13. Mars. Leutnant Sevelte bat bei einem Ab-fturs mit feinem Aeroplan auf bem Flugplas Bau ben Tob

London, 13. Märs. Das Tauchboot M. 3" wurde nach Bortsmouth gebracht und bort gebodt. Die vierzehn Leichen wurden herausgenommen und nach Saslar übergeführt, um nach der Totenichau bort beerdigt zu werden.

Hus dem Gerichtsfaal.

S Spielerprozest Bujes - Metternich. (9. Tag. 18. März.)
Rach dreitägiger Bauje wurde Mittwoch die Berbandlung
forigesept. Sehr lange Zeit nahm die Erörterung der Angelegenheit v. Dippe in Anspruch. Durch einige Bendungen
des Rechtsvertreters des Derrn v. Dippe lätt sich Bujes zu
einem Ausruf hinreißen, wegen dessen ihn der Staatsanwalt der Tage Ordnungsstrase beantragt. Der Antrag
wird aber wieder zurückgezogen, als Bujes um Berzeihung
dittet. Der nun als Zeuge aufgerufene indische Bolizeibeantie Creais, der Staltmann in Kalfutia verhaftete, verweigerte seine Austage, da er dazu nicht die Erlaubnis
seiner Behörde habe. feiner Beborbe babe.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 13. Märs. Amtlicher Preisbericht für inländliches Geiteide. Es bebeutet W Beisen (K Kernen). R Roggen, G Gerste (Bg Braugerste, Fg Intergerste). H Dafer. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kllogramm guter marktschiliger Bare. Dente wurden notiert: Königsberg R 178. H 194. Dansig W 204-207. K 181.50. H 188-192. Stettin W 205-210. K181-184, H 188-193. Bosen W 202-204, R 182, Bg 199. H 191. Breslau W 203-204. K 182, Bg 200. Fg 185. H 191. Berlin W 211-211.50. K 187.50-188. H 199-208. Hennit W 207-211. K 184-193. Bg 220-230. Fg 176-180. H 208 bis 212. Damburg W 215-218. K 192-194. H 207-212. Dannover W 205. K 192. H 212, Reuß W 213, K 190. H 200. Mannbeim W 225, K 197.50. H 210-215.

Berlin, 13. Märs. (Produktenbörse.) Weisenmehl für 100 Kilogramm einschl. Sack Nr. 00 24.50—28.25. Ruhig. — Noggenmehl Nr. 0 u. 1 22.20—24.20, Abn. im Juli 23.10. Still. — Küböl für 100 Kilogramm mit Fak Abn. im Mai 51.20—60.90, Oktober 60.70. Ratt.

81,20—60,90, Oftober 80,70. Matt.

Berlin, 18. März. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:
858 Ninder, 2475 Kälder, 748 Schafe, 17 955 Schweine.

Breise (die eingeflammerten Zahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Rinder fehlen.

Lebendgewicht an): 1. Rinder ansversauft.

Lebendgewicht answertauft.

Lebendgewicht answerten answ

Montabaur, 12. März. Weizen (100 Agr.) Mt. 22,50, (p. Sad) 18,— Korn (100 Agr.) 19,33 (p. Sad) Mt. 14,50, Gerste 100 Agr.) 20,— Mt. (per Sad) 13,— Mt., Hafer (100 Agr.) 21,—, Mt., (p. Jir.) 10,50 Mt., Hen (100 Agr.) 7,20 Mt., (p. Jir.) 3,90 Agr., Str.) (100 Agr.) 4,80, (p. Jir.) 2,40. Kartoffeln je nach Sorte 3,80—4,00 per Bentner. Butter per Psb. Mt. 1,30, Gier Send 7 Mt.

Sorte 3.80—4.00 per Zentner. Butter per Pid. M. 1.80. Gier Stüd 7 Pig.

Getreide Wochenbericht der Peeisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 5. die 11. März 1912. In Uedereine kinnnung mit der in der Borwoche ermähnten privaten Schäumgen hat das Uedebaubureau in Wasschington am 1. März wesenlich kleinere Vorräte im Besit der Landwirte ermittelt, als in den vorangegaugenen Jahren. Die damit zusammenhängende Aufwörtsderwird die Paltung des gesunten Weltmarktes, woder auch der Umstand ins Gewicht siel, daß Argentiniens Exportäätigkeit immer noch unter den Rachwirtungen des Ereits zu leiben hat. Infolge der Verzähgerung der argentinischen Justuren und der geringen Leistungssähzleit Auslands macht sich der Rangel an Alederweizen überall entpfindlich sinhbar, so das sie in Amerika, so ist nach der von der Preisdereichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftscates vorgenommenen Erhebung unch in Deutschan ein größer Teil der Ernte abgeliefer, als in den beidem Londwirtschaftscates vorgenommenen Erhebung unch in Deutschan. Die Landwirte haben insolge des trodenen Wetters gleich nach der Einschwerasssalle der Riche abgeliefer, als in den beidem Boziahren. Die Landwirte haben insolge des trodenen Wetters gleich nach der Einschwerasssalle der Richen und Kartossellen auszugleichen war, andererfeis die Beschrichtigen ist schliebtig auch, daß diesmal viel mehr Futtergetreide und Anderen Jahren. Im Anschließ an die erwähnte Borratsstatisst und insolge gestehgeter Forderungen des Auslandes dei derenden für hater Ballerzusuhren ansange sichwache dei mehr kutter Arteil auszelprochen seit, so daß sieden Weisen war die Tendenn für deren Artifel ausgesprochen seit, so daß sieden Weisen war die Tendenn für deren Artifel ausgesprochen seit, so daß sieden der Verzusussellen der Verzusussellen der Keinleren Beisen einer der Weisen der Einschung eine Berminderung des Landwirtschaftlichen Angeleich und bei schlieben ausgeschaft um 3 die 4 Mr. höher kauflust der Umberen der Unternehmungsluft worfäusig in Druck trohden ausgesc

Borausfichtliches Better für Freitag ben 15. Marg 1912. Beranberliche Bewöltung, aber meift trube und eingelne, wenn auch meift leichte Gegenfälle.

Menn Keilhau und fäustel ruben.

Stimmungsbilber aus dem Rubr. Streifrevier. Dortmund, 18. Marg.

Der Bille sum Streit mar langft bei ber Debrbeit der Bergseute im Ruhrrevier vorhanden. Auf den Begen von und zur Beche, auf den Kofsplätzen wie in der Grube war schon seit Wochen von nichts anderem die Rede, als von dem bevorstehenden Streik. Bill man vissen, wie der Bergmann denkt, dann muß man nicht illein in die vorbereiteten Bersammlungen gehen, dann nuß man sie belausichen dei ihrer Rast in der Erube, dann nuß man sie begleiten wenn sie heimkehren von der Schickt nuß man fie begleiten, wenn fie heimtebren von ber Schicht

n ihr beideibenes Beim. Der westfälische Knappe ift nicht gesprächig. Man muß ihn ausfragen und erhalt meist nur fnappe Antworten. Much bie vielen fremden Arbeiter aus dem Often find ihm barin gleich geworben. Da brunten am Ort, 500 Meter unter Tage, 100 und mehr Meter von ber nachsten Ramerabichaft entfernt, beim fumdenlangen Liegen unter ber Firft, alle Sinne gerichtet auf die Gefahren, die den Bergmann bedroben, da vergeht die Luft jum reben, da fongentriert fich ber Bille gu festem Entichluß ohne

viele Borte. Richt überraidend tam der Streit, der jest ichon über 200 000 Rnappen erfaßt hat und fich dem Sociifftand des Streits von 1905 nahert, bem Renner der Berhalmifie. Bie langfam fich bie verberblichen Gafe in ben Stollengangen ansammeln, Schritt für Schritt vorbrangen, bis fie ploplich mit elementarer Gewalt fich entlaben, fo geht es auch mit ber Entwidlung des Streifs. Und wie die boien Better alles mitreigen, alle Bidernande bimmegfegen, fo reift die Streiffust immer großere Luden in die Reiben berer, die anfanglich noch ichwantten, und balb ift

der Streit faft allgemein. So ging es 1889, mo sum erstenmal 120 000 Rnappen in ben größten bis babin in Dentidland erlebten Streif fo ging es 1906, ale oon Beche "Bruchftrage" aus ber Musitand in wenigen Lagen bas gange Rubrgebiet

Die Löhne waren jeit 1907 gefunken, dazu traten viele Feierschichten. Dann besserte sich die Lage im Bergbau, langfam begann die Erdöhung der Löhne. Aber zu gleicher Beit feute bie Teuerung ein. Die fich befonders

fühlbar im Induftriebegirt machte: Lebensmittel, Mieten,

Steuern ftiegen.

Das Geipenft eines europaifden Bergarbeiter. fireife brobte. Auf bem porjahrigen internationalen Bergarbeiterfongreg icheinen barüber boch Bereinbarungen Bergarbeiterkongreß icheinen darüber doch Bereindarungen getrossen zu sein, alle Anzeichen deuten darauf din. Die Ruhrbergleute haben noch andere Vorderungen als Lohusfragen. Da ist die Einsührung des Bwangs-Arbeitsnachweises, die gegen ihren Brotest in der Zeit der Depression erfolgte, da sind es Wünsche in bezug auf die Anappsichaitskasse, da sind es Klagen über die Behandlung.

Die Grubenbesitzer haben vor Bochen angekündigt, das sie mit der Erhöhung der Syndisatspreise am 1. April auch die Röhne erhöhen werden. Sie haben pacioemieien.

auch die Löhne erhöhen werden. Sie haben nachgewiesen, daß auch die Erträge der Gruben in den letten Jahren gegen 1907 gesallen sind. Die Leiter unserer großen Bergwerfsunternehmen, die bis au 17 000 Mann unter sich haben, sind persönlich Gentlemen, daben Großes geleitet auf bem Gebiete freiwilliger, fogialer Gurforge, aber fie fteben auf bem Standpunfte, bag nur einer Rapitan fein barf, ber befiehlt, Manner von weitem Blid, Organisations. talente erften Ranges - aber auch unbeugfame Ropfe von Stahl und Gifen.

Bie wird ber Rampf enden? 352 000 Bergleute, barunter 200 000 aus Oftelbien und 30 000 Ausländer bei ichaftigen bie Rubrzechen, Die taglich 175 000 Connen Roblen verschieden. Welch ungeheurer Berluft, wenn nur zwei Bochen die Förderung ausfällt! Bald werden Stockungen in der Eisenindustrie eintreten, die Koblenversesse sind ichon auf 240 Mart pro Doppellader gestiegen. Beforgt blidt man bier in die nachfte Bufunft, ba es ichon Beiorgt blidt man giet in bit and Bas werden die einige bose Bwijchenfalle gegeben hat. Was werden die Montanus. nachften Tage bringen?

Vermischtes.

Tiefgefühltes Bedürfnis. Die Remporter Bentral Gifenbahngefellichaft baut einen neuen Bahnhof, ber ben modernften Anipruchen genugen foll. Bieles bavon ift ichon bageweien, aber neu find die Rufraume für abichiebnehmende Reisende. Es ift eine ichone Salle, beren ichall-fichere Einzelzellen in prumfoollfter Ausftattung Ansficht mif ben Bahnfteig baben und allen abfahrenden Reifenden jur Berfügung fteben.

O Bufammenftoff in ben Luften. Muf bem Flugo Johannisthal stiegen der Flieger Schade mit seine Schüler Badowski als Bassagier und der Flugschüler Rettinger beim Fliegen in 5 Meter Höhe ausammen. Die Apparate wurden zertrümmert. Bon den drei Fliegern erlitt mur Badowski ernstere Berlehungen.

Bitte, treten Sie näher. Die Szene war ein Barifer Boulevard. Eine bilbhubiche Dame, nach ber neuesten Mode gesleidet: enger Rod, tabellose Lacichube mit weißen Mode gesleidet: enger Rod, tadellose Lackschie mit weißen Schäften, einen Out, der an Größe und Originalität seines aleichen suchte, promenierte auf und ab und erregte die Bewunderung aller Borübergehenden. Und diese Bewunderung ging in Staumen über, als die elegante Schöne uns ihrem Täschehen nachlässig ein Etni zog, eine Zigarette derausnahm, sie kaltblütig in ihr reizendes Minden iedte und anzündere. Alles war dass! Plöulich holte sie noch eine entzüschende Reitpeitsche hervor. Dann aber ging die langsam, scheindar, um sich der immer mehr andachsenden Menge zu entziehen, in einer bestimmten Richtung davon. Selbswerständlich folgte ihr jeder, ob er Beit batte oder nicht. Rlöslich dog sie in eine Seiten-Beit batte oder nicht. Blöblich bog sie in eine Seiten-irage bes Boulevards ein, machte vor einem großen Barenbanie Halt, und, noch immer rauchend und ihre Reitpeitsche ichwentend, ichidte sie sich an, hineinzugeben. Doch welche Aberraichung! Auf ber Schwelle blieb fie plötzlich ftehen, wandte sich um und — forderte ihre sabl-lofen Berfolger in einer sündenden Anrede sum Eintritt auf. Sie war — eine Reflameichönheit.

Neueltes aus den Mitzblättern.

Die Kanthippe. Rachbar (tronisch zu dem spät beimtehrenden Ebemann): "Und das lassen Sie sich gefallen, das
Ibre Frau den Wassereimer über Sie ausschüttet?" — 3d
fann ja sonst nicht ins Daus . . . in dem Eimer liegt der
Schlüssell"

Ein Beffimift. "Muffen Sie benn betteln? Schaufeln Sie boch Schnee!" - Dos nubt au net viel, 's fallt ja bo immer wieber neuer!"

siberboten. Das ist die Traumtänzerin. Wenn du Beethoven spielst. dann tangt sie. – Das ist noch gar nichts. Wenn meine Frau Beethoven spielt, dann klettere ich an der glatten Wand binauf!" (Weggend. Blätter.)

Am Freitag, den 15. Marz d. Is.

aus bem hiefigen Stabtmalbe

ca. 1400 Festmeter Fichtenstämme

(barunter foldje bis zu 3 &m.) öffentlich meiftbietend jum Berlauf. Beginn nachmittage 2 Hhr.

Sachenburg, ben 22. Februar 1912.

Der Bürgermeifter : Steinhaus.

Bolzversteigerung.

Camstag, den 16. Mary d. 38., vormittage 91 Uhr anfangend, werden im hiefigen Gemeindewald

Diftrift Dieten

14 Eichenftämme gu 12 Fm. 139 Rm. Eichen Schicht-Rugholz

Diftritt Bolger

1935 Fichten-Stangen 4. Rl.

2700 5. und 6. Rlaffe

Diftrift Totemann

73 Fichtenftamme gu 15,31 Fm.

118 Fichten-Stangen 1. RI. 206

299 145

Montag, Den 18. Mary D. 38., vormittage 10 Uhr anfangend

Diftrift Dieten

53 Rm. Giden Scheit- und Aniippel

Buchen "

Diftritt Staugen

136 Rm. Buchen Scheit- und Anippel öffentlich meiftbietenb verfteigert werben. Anfang beibe Tage Diftrift Dieten.

Sochftenbach, ben 11. Marg 1912.

Der Bürgermeifter: Borner.

Für

Konfirmanden und Kommunikanten weiße, elfenbeinfarbige, Ichwarze und farbige

= Kleiderstoffe ====

in großer Ausmahl und in jeder Preislage.

.. Komplette Anzüge ...

und Stoffe in jeder Urt.

Semden, Rragen, Manichetten, Binden und Gute

Wilhelm Pickel, Bachenburg.

Ein Waggon Drahtgeflecht

ift eingetroffen und empfiehlt gu billigften Preifen. 6eckiges Geflecht Ichon zu Mk. 8.— per Rolle. Durch Baggonbezug. Billigfte Breife.

G. v. Saint George, Sachenburg.

Die Jahresrechnung für 1911

tommen im Gnale ber Beftenbholle (3nh. 21. Saas) hier, liegt gur Ginfidytnahme ber Mitglieber 8 Tage lang im Raffenlotale offen.

Die biesjährige ordentliche

General-Versammlung

findet Samstag, den 23. März d. Js., nachmittags 3 Ubr im Saale bes herrn Friedrich Schut, (früher Mug. Badhaus Bive.) bier ftatt.

Cagesordnung:

1. Bericht des Borftandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.

2. a) Bericht bes Auffichtsrates über Die Brufung ber Jahresrechnung und

b) Genehmigung der Bilang und Erteilung ber Entlaftung an ben Boritand.

3. Beichluffaffung über die Bermendung des Reingewinns.

Wahl von Auffichtsratsmitgliebern.

5. Besprechung von Berbands- und Bereinsangelegenheiten.

Sachenburg, ben 13. Marg 1912.

ereinsbank hachenburg

eingetragene Genolienichaft mit unbeichr. Baftpflicht.

KeBler. Carl Pickel. m. Schulz.

Bon Beute ab bis auf Beiteres verfaufe ich lämtliche, für Frühjahrs-Saifon nen einge roffenen

au ausnahmsweise billigen Preifen.

Sauptfächlich mache ich auf einen großen Boften Konfirmanden- und Kommunikanten-Schube

aufmertfam und führe ich nur die beften Fabritate.

Bitte meine 4 Schaufenfter gu beachten ! Schuhwarenhaus Moritz Löb

Sachenburg.

Konfirmanden und Kommunikanten

fdwarze und weiße

— Konfirmandenanzüge — Stoffe gu Ronfirmandenangugen

Moderne Kleiderstoffe

in großer Auswahl empfiehlt billigft

6. Zuckmeier - Hachenburg.

Obsthorden, Obstschränke, Obstgestelle.

Wilh. Streck, Bonn. Umsonst reichhalt. Musterbuch Nr. 10.

in ber Sauptftraße mit p ohne Benfion, gu bermie Raheres in der Geicha ftelle b. Bl.

Ein jüngeres

braves Madden

u Rindern und für leid Hausarbeit gefucht.

Frau Alb. Bechtel. Sachenburg, Alter Darft 34

Mehrere tüchtige

Schreinergeiellen

fucht per fofort ober ind Rarl Baldus,

Bau- und Dobelfchreinen Bachenburg.

Brima getrockneter in gewäfferter

ftets zu haben bei Stephan Hruby, Hachenburg

1912

bedeutende Berbefferungen, wefentliche Preisermäßigum

Bor Rauf eines Berbe besuchen Gie mein Lager. 36 biete Ihnen Borteile!

Saint George Sachenburg.

Prima hollandische Follhering per Stild 5 Big.

Prima Hansmacher-Nudela Pfund 30 Pfg.

> : Prima Mischobst : Pfund 50 Pfg.

Karl Dasbach, Hachenburg

anerfannt beftes Fabritat in 333 u. 585 geftempelt. find in allen Größen ftets auf Lager und vertaufe die felben außerft billig.

Diefe Ringe tonnen, falls es einmal notig werden follte, au meiner Dafdine ohne Aufschneiden verengert ober erweitert werden. Bugo Backhaus, Hachenburg. Uhren, Gold- und Gilbermaren.

Schönfeld's 95 Pfg.-Tage vom 10. bis vom 10. bis

bieten eine vorteilhafte Einkaufsgelegenheit! Während dieser Tage kommen große Posten Glas, Porzellan, Steingut, Lampen, Emaille-, Blech-, Holz- und Bürstenwaren zum Ginheitspreise von

95 Pfg.

zum Berkauf.

S. SCHÖNFELD :-: HACH

Auf alle anderen befferen Borgellan- und Glasmaren gemahre mahrend ber 95 Big.-Tage einen Rabatt von to Prozent.